

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 135 (1955)

Nachruf: Gamma, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

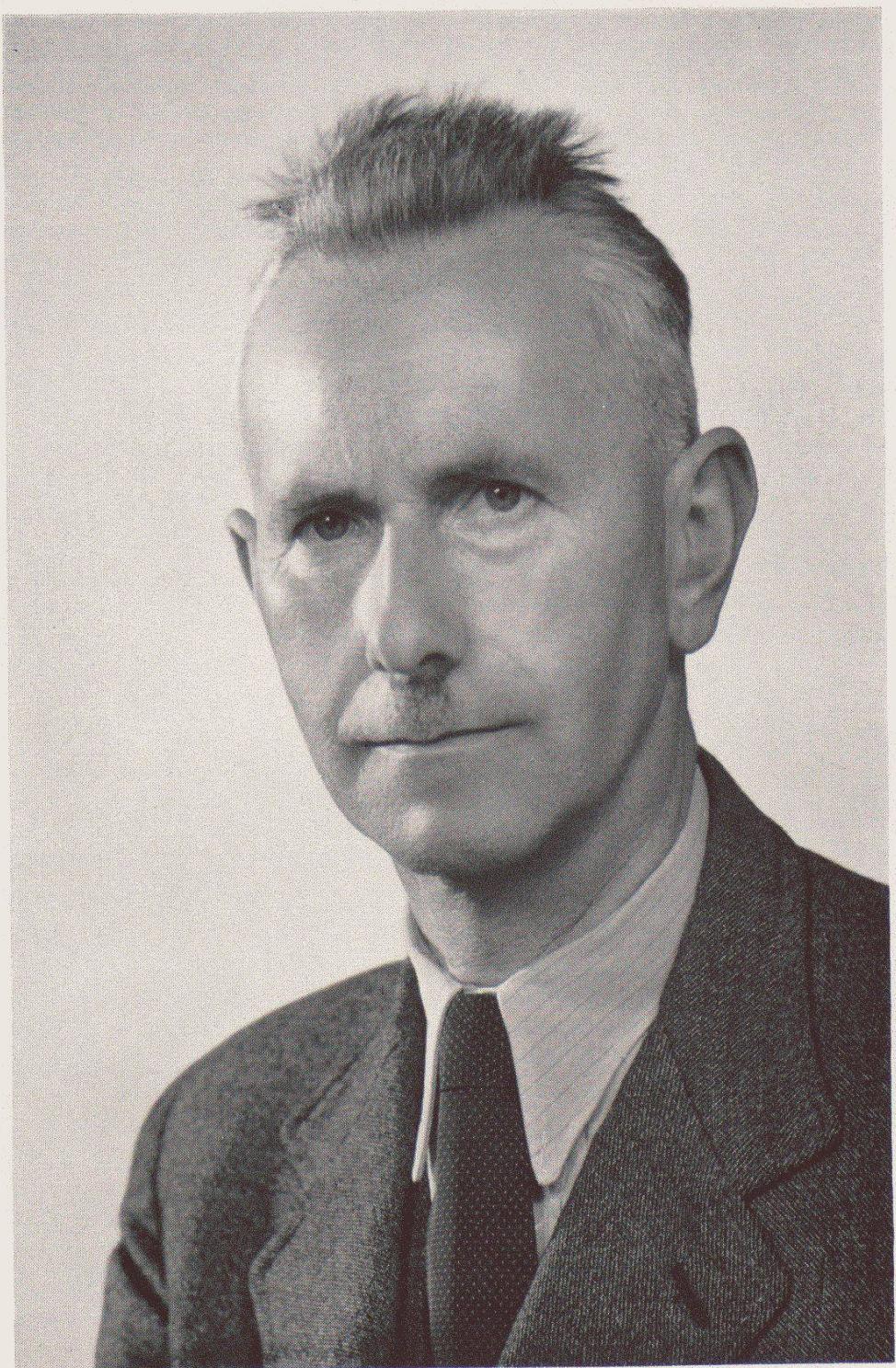
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hermann Gamma

1901–1955

Am 16. Januar 1955 starb Prof. Dr. Hermann Gamma im Kantonsspital Freiburg an den Folgen eines drei Tage zuvor beim Überschreiten der Straße erlittenen Autounfalls. Alle, die ihn kannten, wollten es nicht wahrhaben, daß die ragende Gestalt des rastlos Tätigen so plötzlich ihrem Gesichtskreis auf immer entschwunden sei. In den Kreisen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern löste der jähne Hinschied ihres um Lehre und Forschung hochverdienten Ehrenmitgliedes Bestürzung und schmerzhafte Trauer aus.

Der 1901 in St. Niklausen am Vierwaldstättersee Geborene wurde schon früh von seinem Vater, der Obergärtner auf dem Herrschaftssitz des belgischen Königshauses war, in die «scientia amabilis» eingeführt. Der zu ihr entflammtene Jugendliebe hielt Hermann Gamma zeitlebens die Treue. Die Horwer Halbinsel mit ihren Gärten, Feldern und Wäldern war der Schauplatz seiner ersten Entdeckungsfahrten ins Reich der Natur. Aber auch der See mit seinem geheimnisvollen Pflanzenleben schlug den jungen Naturfreund in seinen Bann. An den Gymnasien von Disentis und Stans förderten die Botaniker P. Hager und P. Roshardt den begabten Schüler in seinen naturwissenschaftlichen Bestrebungen. Die Fachstudien in Botanik, Zoologie, Geologie und Mineralogie schloß der seit 1928 an der Mittelschule Sursee wirkende Doktorand 1931 an der Universität Freiburg mit der Dissertation «Zur Kenntnis der Saugkraft und des Grenzplasmolyse-Wertes der Submersen» bei Prof. Ursprung ab. Studienreisen ins Ausland; zwei Aufenthalte an der zoologischen Station Neapel und die Teilnahme an mehreren Fortbildungskursen vervollständigten das wissenschaftliche Rüstzeug des angehenden Naturgeschichtsprofessors. So konnte es nicht überraschen, daß Hermann Gamma 1936 als Nachfolger des bekannten Hydrobiologen Prof. Hans Bachmann an die Kantonsschule Luzern berufen wurde. Hier vermittelte er bis zu seinem Tode einer großen Schar von Schülern sein gründliches Wissen und seine tiefe Liebe zur Natur, nicht nur in der Schulstube, besonders gern auch auf kleineren und größeren Lehrausflügen. Seine



HERMANN GAMMA

1901—1955

erfolgreiche Lehrtätigkeit blieb jedoch nicht auf die Schule beschränkt. In ungezählten Vorträgen und auf vielen Exkursionen trug der beliebte Referent sein ständig wachsendes naturkundliches Wissen in schlichter, auch dem Laien verständlicher Art in weiteste Kreise, überall Freude an der Natur und Verständnis für die Ideen des Naturschutzes weckend. Zu seinen bevorzugten Exkursionszielen gehörten die Berge der Innenschweiz, das Tessin und der Nationalpark, durch den er mehrtägige Wanderungen zu führen verstand, die allen Teilnehmern zum unvergeßlichen Erlebnis wurden.

Die Naturforschende Gesellschaft Luzern, die er 1940 bis 1943 präsidierte, verlor in Hermann Gamma eines ihrer aktivsten Mitglieder, war er doch in der floristischen, der prähistorischen, der hydrobiologischen und der Naturschutzkommission ein stets rege tätiger Mitarbeiter und jahrelang Präsident der zwei erstgenannten Kommissionen. Als überzeugter Naturschützer half er mit, verschiedene Moore im Entlebuch, die zu den besterhaltenen der Schweiz gehören, unter Schutz zu stellen. Ebenso war er als Berater der Vereinigung «Pro Pilatus» an der Gründung des Pflanzenschutzgebietes Pilatus beteiligt. Aber auch Ufer- und Gewässerschutz fanden in ihm einen eifrigen Betreuer. So war es nicht verwunderlich, daß er auf Grund seiner mannigfachen Verdienste um die NGL 1951 ehrenvoll zum Jahrespräsidenten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gewählt wurde. Wie erinnerlich, hat er deren Jahresversammlung in Luzern zur vollen Befriedigung aller Teilnehmer geleitet. Die Ehrung und Anerkennung, die er dabei erfuhr, hatten ihn mit Genugtuung und Freude erfüllt.

Wissenschaftlich betätigte sich Hermann Gamma auf den Gebieten der Pollenanalyse und der Floristik. Angeregt durch seine Mitarbeit bei der Ausgrabung des Pfahldorfes Egolzwil II in den Jahren 1932 bis 1934, widmete er in der Folge manche Ferienwoche der Untersuchung von Material aus zentralschweizerischen Mooren, jeweils durchgeführt am Geobotanischen Institut Rübel, Zürich. Daneben betrieb Gamma mit Vorliebe Studien an den Makrophyten unserer Gewässer, denen er als Seeanwohner von Jugend auf sein Interesse zugewandt hatte. Es sei hier nur an seine Arbeit «Die makrophytische Uferflora des Vierwaldstättersees und ihre Veränderungen in den letzten zwanzig Jahren» 1935 und an das Thema der Eröffnungsansprache, die er als Jahrespräsident der S.N.G. 1951 in Luzern hielt, «Zur Uferflora der zentralschweizerischen Seen und zum Problem des Uferschutzes» erinnert. Als guter Dendrologe befaßte sich der Verstorbene auch mit den einheimischen und exotischen Gehölzen der Parkanlagen am Vierwaldstättersee, über die er kleinere Abhandlungen veröffentlichte. Außerdem förderte er die floristische Aufnahme der engen Heimat. Leider war es ihm nicht beschieden, den Abschluß des geplanten Werkes über die Flora des Kantons Luzern zu erleben.

Freiburg berief 1953 Hermann Gamma für einige Wochen an die Universität als Stellvertreter des damals erkrankten Botanikprofessors,

und 1954 erhielt er einen Lehrauftrag für Didaktik des Naturgeschichtsunterrichts mit der Verpflichtung, alle 14 Tage eine Vorlesung mit Übungen zu halten. Voll Schaffensfreude machte sich der Unermüdliche an die neue Aufgabe. Bei der Ausübung eben dieser geliebten Pflicht mußte der initiative Naturwissenschafter und bescheidene, grundgütige Mensch sein frühes Ende finden.

Ein einläßlicher Nekrolog mit Publikationsverzeichnis ist im 17. Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern» erschienen.
F. Mugglin